TIERSCHUTZ KURIER

TIERSCHUTZVEREIN
FÜR TIROL 1881

Nr. 5 / 2022

Österreichische Post AG
SP 19Z041662 N
Tierschutzverein für Tirol 1881
Völser Straße 55, 6020 Innsbruck

WINTERMÜDIGKEIT BEI HAUSTIEREN
SEITE 22

HAUSTIER IM TREND:
SO VIEL KOSTET DAS LEBEN VON HUND & KATZ'
SEITE 24

UNSERE VOGELWELT –
SO ÜBERLEBEN UNSERE HEIMISCHEN VÖGEL IM WINTER
SEITE 26

INFOS ZUM VEREIN

TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881

Völser Straße 55, 6020 Innsbruck
Tel. 0512/58 14 51
office@tierschutzverein-tirol.at
www.tierschutzverein-tirol.at

TIERHEIM MENTLBERG BEREITSCHAFTSTELEFON

Tel. 0512/581 45 19 22
Mo - Fr: 8 - 17 Uhr

WILDTIERHILFE HOTLINE

Tel. 0660/237 68 40
Täglich 8 - 17 Uhr

VORSTANDSMITGLIEDER

Obmann: Dr. Christoph Lauscher
Kassier: Dr. Peter Schweiger
Stellvertreterin: Claudia Hauser
Schriftführer: Dr. Erik Schmid

PARTNER

Vergiss mein nicht

HINWEIS:
INFORMATIONEN BEZÜGLICH DER CORONAMASSNAHMEN IN UNSEREN TIERHEIMEN KÖNNEN SIE AUF UNSERER HOMEPAGE NACHSEHEN.

TIERHEIME DES TIERSCHUTZVEREINS FÜR TIROL 1881

TIERHEIM INNSBRUCK MENTLBERG

Völser Straße 55
6020 Innsbruck
Tel. 0512/58 14 51
th.mentlberg@tierschutzverein-tirol.at

Büro:
Mo – Fr: 8 – 12 Uhr u. 14 – 17 Uhr
Sa: 14 – 17 Uhr

Tiervergabe
TH Innsbruck Mentlberg:
Bitte beachten Sie, dass eine Tiervergabe nur unter vorheriger Terminvereinbarung von **Mo** bis **Fr** jeweils nur am Nachmittag zwischen **15 – 17 Uhr** und **Sa** von **14 - 17** möglich ist.

TIERHEIM WÖRGL

Lahntal 12
6250 Kundl
Tel. 0664/849 53 51
th.woergl@tierschutzverein-tirol.at
Di – Sa: 14 – 16 Uhr

TIERHEIM REUTTE

Unterlüss
6600 Reutte
Tel. 0664/455 67 89
th.reutte@tierschutzverein-tirol.at
Di – Sa: 15 – 17 Uhr

KATZENHEIM SCHWAZ

Pirchanger 62
6130 Schwaz
Tel. 0664/434 96 68
katzenheim@tierschutzverein-tirol.at
Di – Sa: 14 – 16 Uhr

SPENDENKONTEN:

Tiroler Sparkasse
IBAN: AT69 2050 3000 0002 5189
BIC: SPIHAT22XXX
Raiffeisen Landesbank Tirol
IBAN: AT87 3600 0000 0058 6222
BIC: RZTIAT22

STEUERLICHE ABSETZBARKEIT

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR Reg.Nr.NT2254

Der Tierschutzverein für Tirol 1881 gehört zu den begünstigten Spendenempfängern. Spenden an unseren Verein können daher im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen von der Steuer abgesetzt werden.
Unsere diesbezügliche Registrierungsnummer lautet NT 2254.

SPENDENGÜTESIEGEL

Der Tierschutzverein für Tirol 1881 ist seit dem Jahr 2008 Träger des Österreichischen Spendengütesiegels.

ZVR-NUMMER: 652923670

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Tierschutzverein für Tirol 1881
Sitz des Vereins, Verlagsort,
Herausgeber- und Redaktionsadresse:
Völser Straße 55, 6020 Innsbruck

Hersteller
Alpina Druck GmbH
Haller Straße 121
6020 Innsbruck

MIX Papier FSC FSC® C089437

Der Tierschutzkurier ist die offizielle Vereinszeitschrift des Tierschutzvereins für Tirol 1881 und erscheint seit 1989 in fünf Ausgaben pro Jahrgang.
Der Tierschutzverein für Tirol 1881 wird in seiner Arbeit im Rahmen einer Vereinbarung durch das Land Tirol, die Stadt Innsbruck und den Tiroler Gemeindeverband unterstützt.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
nutzen Sie die Möglichkeit, den TIERSCHUTZKURIER ONLINE zu lesen. Schon vor Erscheinen der Zeitschrift erhalten Sie den Tierschutzkurier per PDF zum Download. Schreiben Sie uns eine kurze Email an info@tierschutzverein-tirol.at und teilen Sie uns Ihre Emailadresse mit. Alle interessierten Leser:innen werden gerne in unseren Onlineverteiler aufgenommen!

Liebe Leserinnen und Leser,

OBMANN
DR. CHRISTOPH LAUSCHER

Das Jahr 2022 neigt sich rasch seinem Ende zu und so lässt sich auch schon wieder eine kurze Bilanz darüber ziehen. Zu Jahresbeginn war der Tierheimbetrieb noch stark durch die Covid-19 Pandemie geprägt und wir waren vor allem darum bemüht, Infektionen unter unseren Mitarbeiterinnen zu vermeiden, damit die Versorgung unserer Schützlinge zu jeder Zeit sichergestellt werden konnte. Mit dem Ende der Lockdowns und der Rückkehr vieler Menschen aus dem Home-Office stiegen in unseren Tierheimen die Abgaben wieder merklich an. Aufgrund des Alters der abgegebenen Tiere ließ sich in vielen Fällen vermuten, dass es sich um solche handelte, die zu Beginn der Pandemie „angeschafft" worden waren und für die nun keine Zeit mehr war – ein trauriger Aspekt der Rückkehr zur Normalität.

Ende Februar begann der Ukrainekrieg. Einen Angriffskrieg im 21. Jahrhundert in Europa, bei dem ein Land ein anderes überfällt, das konnten und wollten wir uns bis dahin nicht vorstellen. Das Interesse an der Aufrechterhaltung der engen wirtschaftlichen Verflechtungen, die durch die Globalisierung entstanden waren, sollte eigentlich kriegerische Auseinandersetzungen verhindern – ein Irrtum, wie sich herausgestellt hat. Autokraten, denen auch das Wohl der eigenen Bevölkerung nicht allzu wichtig ist, sind wirtschaftliche Beziehungen mehr oder weniger egal. Auch für die Tiere in der Ukraine bringt dieser Krieg viel Elend und Leid. Als Tierschutzverein für Tirol haben wir uns bemüht, Hilfe zu leisten. Wir haben Sachspenden an die polnisch-ukrainische Grenze gebracht und haben Tiere von Flüchtlingen vorübergehend kostenlos in unseren Tierheimen aufgenommen.

Seit dem frühen Sommer beschäftigen uns auch die Preissteigerungen und die Inflation. Ausgelöst durch Krieg und Pandemie und getrieben vor allem durch die enorm gestiegenen Energiepreise ist dadurch auch viel Verunsicherung entstanden. Derzeit sind wir vor allem von den Steigerungen bei den Energie-, den Bau- und den Futterkosten betroffen. Das Ausmaß ist so groß, dass wir auch über die Verschiebung von Projekten und Einsparungen bei unseren Leistungen nachdenken müssen.

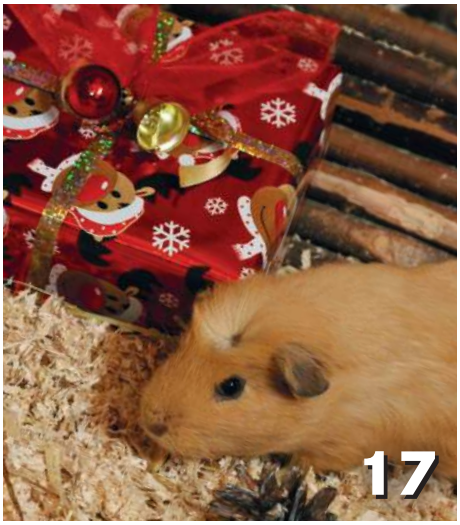
Schon seit mehreren Jahren beschäftigen uns unsere großen Projekte Hundehaus und Wildtierhaus im Tierheim Mentlberg. Nachdem wir alle notwendigen Bewilligungen erhalten haben, waren es die Preissteigerungen, die noch einmal zu Verzögerungen geführt haben. Auch hier haben wir Einsparungen geprüft und werden diese auch umsetzen. Mit dem Land Tirol und der Stadt Innsbruck laufen noch Gespräche über die Übernahme eines Teils der Mehrkosten, aber hier zeichnen sich Lösungen ab, sodass wir nun sehr zuversichtlich sind, beim Wildtierhaus noch in diesem Jahr und beim Hundehaus im Frühjahr mit dem Bau beginnen zu können. Zu den Projekten gibt es auch Erfolge zu vermelden, so konnten wir eine kleine Grundfläche, die wir für das Hundehaus benötigen, vom Stift Wilten ankaufen. In Hinblick auf die großen Projekte waren wir bei anderen Investitionen zurückhaltend. Hier erfolgten vor allem die völlige Neugestaltung der Quarantäne im Kleintierhaus, die Sanierung der Katzenquarantäne und die Errichtung neuer Zäune für mehrere Hundegehege im Tierheim Mentlberg und die Umsetzung von Brandschutzmaßnahmen im Katzenheim Schwaz. Größeres steht uns auch im Tierheim Reutte bevor. Hier muss im Zuge der Errichtung von Hochwasserschutzbauwerken ein Teil des Tierheimgeländes abgegeben werden, dafür erhalten wir Ersatzflächen. Eine Neugestaltung der Unterbringung für die Kleintiere und teilweise auch für die Hunde wird dadurch erforderlich. Die Bedrohung des Tierheimes durch Hochwasser sollte damit ein Ende finden.

Ein ganz wichtiges Projekt konnten wir in diesem Jahr umsetzen, nämlich das regelmäßige Training mit unseren Hunden. Hier wird unter der fachlichen Leitung unserer tierschutzqualifizierten Hundetrainerin und früheren Geschäftsführerin Kristin Müller mit den Tieren regelmäßig gearbeitet, um ihre Sozialisierung und damit auch ihre Chancen auf Vermittlung zu verbessern. Bei dieser Arbeit wird besonderer Wert auf positive Verstärkung und die ausschließliche Verwendung nicht aversiver Trainingsmethoden gelegt.

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause konnte am 8. Oktober unser Tierheimfest wieder stattfinden. Wir konnten einen schönen Nachmittag mit vielen Tierfreunden verbringen und freuten uns über die stattliche Zahl von Besuchern und das große Interesse.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre dieser Ausgabe des Tierschutzkuriers.

Ihr
Christoph Lauscher



WUNSCHZETTEL ANS CHRISTKIND

GIBT ES EINE WINTERMÜDIGKEIT BEI HAUSTIEREN?

HAUSTIER IM TREND:
SO VIEL KOSTET DAS LEBEN VON HUND & KATZ'

INHALTSVERZEICHNIS

Infos zum Verein 02
Obmann Dr. Christoph Lauscher 03
Der Vorstand 05

AKTUELLES AUS DEN TIERHEIMEN

Not"felle" ..... 06 - 07
Tiere suchen ein Zuhause ..... 08 - 09
Tierheim Mentlberg ..... 10 - 11
Tierheim Wörgl ..... 12 - 13
Tierheim Reutte 14
Katzenheim Schwaz 15
Manuelas Tierhoamat 16
Danke & Wunschzettel ans Christkind 17
Von Tierfreund zu Tierfreund ..... 18 - 19
Aktuelles aus den Tierheimen 20
Happy End 21

TIERSCHUTZVEREIN INFORMIERT

Wintermüdigkeit bei Haustieren ..... 22 - 23
Haustier im Trend: So viel kostet Hund & Katz' ein Leben lang ..... 24 - 25
So überleben unsere heimischen Vögel im Winter..... 26 - 29
Testament für den Tierschutz 30
"Willst du mein Pate werden?" 31
Frohe Weihnachten & Glühweinstand im Tierheim Mentlberg 32

26

**Warum reisen Vögel überhaupt?
Wohin und wann fliegen sie genau und
was unterscheidet sie voneinander?**

Wir verschaffen uns einen Überblick über unsere heimische Vogelwelt und klären auf, wie sie den Winter überleben.

VORSTAND: ERIK SCHMID
TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881

IN DER TIERSCHUTZKURIER-AUSGABE 3/2022 HABE ICH MEINER "HOFFNUNG AUF DEN MARKT" AUSDRUCK VERLIEHEN, IN DER AUSGABE 4/2022 DAS "TIERWOHL-PAKET“ DER BUNDESREGIERUNG ALS MOGELPACKUNG UND STILLSTAND ENTLARVT. ZWISCHENZEITLICH SIND ZWEI DINGE PASSIERT, DIE HOFFNUNG AUFKEIMEN LASSEN, DASS SICH IM TIERSCHUTZ DOCH WAS BEWEGT:

Und sie bewegt sich doch...

Am 04.10.2022 hat Dr. Gerhard Drexel, seit 2021 Aufsichtsratspräsident von Spar Österreich, sein Buch „Auf den Spirit kommt es an“ auch in Vorarlberg öffentlich vorgestellt. Mit Hinweis auf den Welttierschutztag habe ich ihn in der Diskussion gefragt, ob er als Marketingexperte damit einverstanden sei, dass die AMA mit der Herkunft aus Österreich und lediglich der Garantie, dass die gesetzlichen Mindestnormen in der Tierhaltung (=Vollspaltenboden) eingehalten würden. Vor mehr als hundert interessierten Zuhörern hat er dies klar verneint, das sei viel zu wenig, aber die AMA würde leider von Bürokraten dominiert. Die für CSR (Corporate Social Responsibility) Verantwortliche hat mir dann über gezielte Nachfrage versichert, dass sich Spar zusammen mit anderen Vermarktern sehr für eine Fleisch-Kennzeichnung nach der Art der Tierhaltung einsetzt. Dazu fänden konkrete Gespräche mit dem Gesundheitsminister statt.

Am 19.10.2022 fand im Gesundheitsausschuss des Parlaments in Wien die Behandlung des Tiertransport-Volksbegehrens statt. Zusammen mit mir waren fünf Experten geladen. Lediglich der Vertreter der Landwirtschaftskammer Österreich verteidigte den Status quo, alle anderen übten massive Kritik an den derzeitigen Transporten, die Einschränkung des Volksbegehrens auf Schlachttiertransporte wurde abgelehnt. Mehrfach fiel der Hinweis, dass die gängige Abfertigungspraxis der Behörden verfassungswidrig sei. Als praktikable und auch ökologisch gebotene Alternative für die Zuchtrinderexporte in Drittstaaten wurde auf die Möglichkeit des Exportes von Samen und Embryonen hingewiesen. Bei den Langstreckentransporten von nicht entwöhnten Kälbern wurde darauf verwiesen, dass dieses Problem nur durch eine radikale Umstellung des „System Milch“ zu lösen sei. Dabei habe ich auf die muttergebundene Kälberaufzucht und die Weißfleischigkeit als Indiz für die Krankheit Blutarmut hingewiesen.

Der Herr Gesundheitsminister hat mit seiner leitenden Beamtenschaft die gesamte Diskussion aufmerksam verfolgt und in seinem Schlusswort die Kennzeichnungspflicht nach der Art der Tierhaltung und den Systemwechsel in der Milchproduktion als Handlungsauftrag bezeichnet.

Die gesamte Diskussion ist über die Mediathek des Parlaments abrufbar:
https://www.parlament.gv.at/MEDIA/play.shtml?GP=XXVII&INR=131&ITYP=VER&INR_TEIL=1

Bilder: sharkdark auf Pixabay; freepik.com

Europäisch Kurzhaar
männlich und weiblich
Geburtsdatum: Juni 2022
Wohnungshaltung
Tierheim: Wörgl

Notfell
GISMO & GRETA

Winzig klein und fast mehr tot als lebendig wurden wir gefunden und gerettet. Viele Wochen lang mussten wir aufgepäppelt und behandelt werden. Doch wir sind kleine Kämpfer. Nach Bedarf müssen wir noch heute eine Augensalbe bekommen, was wir geduldig akzeptieren. Mein Bruder Gismo hat einen kleinen Hornhautdefekt, der ihn selbst aber in keiner Weise beeinträchtigt.

Was ihr über uns wissen solltet: Wir haben beide eine leichte Form von Ataxie. Diese zeigt sich mit Zittern bei alltäglichen Situationen. Am ehesten beim Treppen steigen, auf die Toilette gehen oder wenn wir aufgehoben werden. Trotz allem sind wir sehr selbstständig und kommen überall dort rauf und runter, wo wir es gerade möchten. Manchmal kann es nur ein wenig länger dauern. Ich, Greta, bin die Vorsichtigere von uns beiden und brauche etwas Zeit, um euch erst einmal begutachten zu können. Gismo ist sehr zutraulich und läuft euch Menschen am liebsten auf Schritt und Tritt hinterher.

Erfahrung: 🐾🐾🐾🐾
Rasse: Malinois (belgischer Schäferhund)
männlich
Geburtsdatum: 2012
Info: Leinen- und Maulkorbpflicht
Kinder: nein
Katzenverträglich: unbekannt
Tierheim: Mentlberg

Notfell
JUNIOR

Stolze zehn Jahre bin ich alt und man merkt es mir gar nicht an. Ich bin ausgesprochen souverän, gelassen, selbstständig und selbstbewusst. Autofahren und Tierarztbesuche mache ich ganz entspannt mit. Lange Spaziergänge und Ausflüge liebe ich und bin dabei sehr angenehm zu führen. Entgegenkommende Menschen und Hunde pöble ich situationsabhängig an, wenn ich nicht klar aus der Verantwortung genommen werde. Ich kann aber auch wunderbar in einem öffentlichen Lokal liegen und die Menschenmassen beobachten, ohne negativ aufzufallen. Leider habe ich aufgrund mehrerer Beißvorfälle beim Vorbesitzer Leinen- und Maulkorbpflicht, aber der Mauli stört mich absolut nicht. So freundlich ich auch bin, kann ich durchaus auch zubeißen. Was mich dazu bringt, wissen meine Pfleger nicht – mit dem richtigen Umgang bin ich aber sehr umgänglich. Mit meinen Menschen bin ich aufgeschlossen und verschmust und auch Fremden öffne ich mich schnell. Meine Menschen sollten mit der nötigen Verantwortung umgehen können.
Ich bin schäfertypisch territorial veranlagt, melde fremde Menschen und würde meinen Menschen ggf. auch abschirmen und beschützen. Ich habe ein gutes Sozialverhalten mit Artgenossen, insbesondere mit Hündinnen bin ich verträglich.

Notfell
STELLA

Hinter mir liegt eine wahre Odyssee und es ist an der Zeit, dass ich endlich ankommen darf. In Italien fand man mich nach einem Unfall auf der Straße und mein Kiefer musste operiert werden. Anschließend brachte man mich nach Tirol. Hier angekommen war ich ein ganzes Jahr lang abgängig, bis ich trächtig wieder in meinem Zuhause auftauchte. Meine Familie war mit mir überfordert und gab mich ab. Auf meinem Pflegeplatz durfte ich wenigstens zuerst in aller Ruhe meine Babys auf die Welt bringen und großziehen. Auf der Suche nach einem neuen Zuhause kam ich ins Tierheim Wörgl.

Ich bin überaus ängstlich und vermeide auch nach Wochen im Tierheim jeden Kontakt zu Menschen. Von meinem neuen Zuhause erhoffe ich mir eine großzügige Wohnungshaltung mit gesichertem Balkon oder mit der Möglichkeit zum Freigang in einem sehr ruhigen Umfeld – außerhalb einer Ortschaft. Da ich mich gerne in der Gesellschaft von anderen Katzen aufhalte, würde mir eine gut sozialisierte, ruhige Katze sicher gut tun.

Siam-Katze
weiblich kastriert
Geburtsdatum: unbekannt
Wohnungshaltung mit gesichertem Balkon oder Freigang in sehr ruhiger Gegend
Tierheim: Wörgl

Notfell
CHOU CHOU

Wenn ich Menschen beim Besuch nicht freudig begrüße, dann liegt das nicht an euch. Ich sehe nicht nur aus wie eine Diva – ich bin eine Diva. An den meisten Tagen fällt es mir schon schwer, mich selbst zu mögen. An meinen guten Tagen lasse ich mich von meiner Pflegerin kurz streicheln, bis ich es mir wieder anders überlege und meine Krallen ausfahre. An meinen weniger guten Tagen möchte ich einfach meine Ruhe haben.

Damit ich nicht noch mehr Zeit hier verbringen muss, suche ich ein ruhiges Zuhause – ohne Kinder und ohne andere Katzen – wo ich einfach ich selbst sein und mich meinen Launen hingeben darf. Ich bin für euch geeignet, wenn ihr auf der Suche nach einer bildhübschen Langhaarkatze seid, aber keine Ansprüche an mein Verhalten stellt – wie streicheln lassen oder mit euch kuscheln.

Highlander Katze
weiblich kastriert
Geburtsdatum: 2015
Wohnungshaltung
Tierheim: Katzenheim Schwaz

REX 🐾🐾🐾🐾 ♂

Schäferhund
Geb. ca. 2012
Tierheim Mentlberg

Der ängstliche, aber liebesbedürftige Senior hat bereits viel erlebt. Der typische Schäferhund sucht ein Haus mit Garten. Artgenossen mag er nicht so gern, daher möchte er einen Einzelplatz bekommen.

CLIO ♀

EKH / Freig. (gesichert)
Geb. 2016
Tierheim Reutte

Clio kam von einem Bauernhof mit wenig Kontakt zum Menschen ins Tierheim. Sie ist noch sehr scheu, wenn auch neugierig. Bei anderen Katzen hat sie Angst um ihr Futter und fühlt sich unwohl.

TYSON 🐾🐾🐾 ♂

Cane Corso
Geb. Ende 2021
Tierheim Mentlberg

Ganz lieber Tollpatsch, der für sein Leben gerne spielt. Hat viel Energie und läuft super an der Leine. Mit Artgenossen verträglich. Kinder ab 14.

LAYLA 🐾🐾🐾🐾 ♀

Schwarzer Schäferhund
Geb. 2019
Tierheim Reutte

Layla wurde ausgesetzt und irrte tagelang umher. Sie mag Menschen und braucht Bezugspersonen mit viel Erfahrung.

DALI & DOLITTLE ♂ ♂

EKH / Freigänger
Geb. April/Mai 2022
Tierheim Wörgl

Die aktiven Brüder sind sehr freundlich und verspielt. Aufgeschlossen und neugierig gegenüber allem Neuen sind sie gut für Familien mit Kindern geeignet.

EINAR ♂

EKH / Freigänger
Geb. ca. 2015
Tierheim Wörgl

Lieber Kater sucht Einzelplatz mit Freigang und Möglichkeit, rund um die Uhr über Katzenklappe ein- und auszugehen. Macht sich mit lautem Miauen bemerkbar, wenn ihm was nicht gefällt.

TORO & LEVI ♂ ♂

EKH / Freig. o. Balkon
Geb. 2021
Tierheim Mentlberg

Aufgrund von unbehandeltem Katzenschnupfen bestehen dauerhaft Probleme mit den Augen. Jedoch sind sie sehr lustig und verspielt. Katzenerfahrung von Vorteil, da Augensalbe verabreicht werden muss.

LÖFFEL ♂

Kaninchen / Innenhaltung
Geb. unbekannt
Tierheim Mentlberg

Der große Löffel ist anfangs noch recht schüchtern und braucht daher eine gewisse Eingewöhnungszeit. Aufgrund seiner Größe benötigt er viel Platz zum Toben und Rennen.

YUKI & FINN ♂ ♀

Degupärchen
Geb. ca. 2018
Tierheim Mentlberg

Yuki ist sehr neugierig, zutraulich und verfressen. Der kastrierte Degu-Mann Finn ist das komplette Gegenteil von Yuki. Er ist schüchtern und Menschen gegenüber sehr skeptisch.

HERMINE ♀

EKH / Freigänger
Geb. unbekannt
Tierheim Wörgl

Hermine ist auf einer Alm zugelaufen und sucht nun ein richtiges Zuhause. Sie ist gegenüber Fremden anfangs zurückhaltend, aber immer neugierig und zutraulich. Keine kleinen Kinder.

ALBERTO ♂

EKH / Freigänger
Geb. 2021
Katzenheim Schwaz

Noch sehr verspielter Kater. Seine Lieblingsbeschäftigungen sind Kuscheln und Essen. Mag andere Katzen nicht so gerne und sucht daher einen Einzelplatz mit Freigang und viel Beschäftigung.

GINA ♀

EKH / Freigänger
Geb. 2021
Katzenheim Schwaz

Gina ist eine liebe und entspannte Katze, die es liebt, gestreichelt und gebürstet zu werden. Sie hat einen gutartigen Hautkrebs, der regelmäßig tierärztlich kontrolliert werden muss.

ADOPTIEREN STATT KAUFEN

Ausgesetzt wegen Zeitmangels, Überforderung, Schicksalsschlägen oder gar misshandelt – es landen, aus welchen Gründen auch immer, jährlich unzählige Tiere in unseren Tierheimen. Es gibt viele Gründe FÜR das Adoptieren.

- Sie finden immer einen passenden Charakter. Besonders bei erwachsenen Tieren ist der Charakter klar erkennbar.
- Bei Zucht und Handel steht oft der Profit im Vordergrund und nicht das Wohl des Tieres. Mit einer Adoption unterstützen Sie kein unnötiges „Weiterproduzieren“, das viel Tierleid bedeutet.
- Geben Sie einem Tier eine zweite Chance auf ein liebevolles Zuhause, Ihr neues Familienmitglied wird es Ihnen mit Dankbarkeit, Vertrauen und Liebe vergelten.
- Eine Adoption bietet einem anderen Tier, das sein Zuhause verloren hat, die Möglichkeit auf einen Platz in einem unserer Tierheime.
- **Dennoch sollte klar sein:** Ein Tier bedeutet für eine lange Zeit viel Verantwortung, Arbeit und Kosten!

Hier stellen wir Ihnen ein paar unserer Schützlinge aus unseren Tierheimen vor.

SUSI & WEIBI ♀ ♂

Nymphensittiche
Geb. unbekannt
Tierheim Mentlberg

Sie suchen vorzugsweise gemeinsam ein neues Zuhause. Sind noch etwas ängstlich und müssen sich an den Kontakt mit Menschen erst gewöhnen.

HILDEGARD ♀

Kornnatter
Geb. unbekannt (jung)
Tierheim Mentlberg

Sehr ängstlich und schüchtern, verkriecht sich am liebsten unter der Erde und möchte mit uns Menschen nichts zu tun haben. Wenn sie sich bedrängt fühlt, zeigt sie dies deutlich.

TIMMY ♂

EKH / Freigänger
Geb. 2014
Tierheim Mentlberg

Der ruhige und imposante Kater sucht einen Platz ohne viel Party, ohne weitere Katzen und ohne Kinder. Er wünscht sich viel Aufmerksamkeit von seinen Menschen.

ROMEO ♂

Kornnatter
Geb. unbekannt (jung)
Tierheim Mentlberg

Ängstlich und skeptisch gegenüber uns Menschen, zieht sie sich meist zurück. Sie vergräbt sich in der Erde oder versteckt sich im Moos, um ihre Ruhe zu haben.

ELLI 🐾🐾🐾 ♀

Schäferhund-Mischling
Geb. 1. April 2019
Tierheim Mentlberg

Liebe und verkuschelte Drama-Queen, die ihre Familie beschützen möchte. Junge Männer sind ihr suspekt. Bei Artgenossen entscheidet die Sympathie. Keine Kinder.

CARLOS & NELSON ♂ ♂

EKH / Freigänger
Geb. 2020 & 2022
Tierheim Mentlberg

Das junge und dynamische Duo hat sich im Tierheim kennengelernt. Sie sind dicke Freunde geworden und möchten deshalb nicht mehr getrennt werden.

TOBI 🐾🐾🐾🐾🐾 ♂

Mischling
Geb. 6. Juni 2015
Tierheim Mentlberg

Der temperamentvolle, territoriale Tobi sucht ein ruhiges Zuhause ohne Getümmel. Tobi ist bereits seit fünf Jahren im Tierheim und möchte endlich ein Zuhause auf Lebenszeit finden.

LINUS ♂

EKH / Freigänger
Geb. 2020
Tierheim Mentlberg

Sehr netter und verschmuster Kater, der die Gesellschaft von Menschen genießt. Linus benötigt Diätfutter. Bei Kindern entscheidet die Sympathie.

Ein Fest für Tier und Mensch

Nach zwei Jahren war es endlich wieder soweit: Coronabedingt musste ja unser traditionelles Tierheimfest die letzten beiden Jahre abgesagt werden. Umso mehr freuten wir uns, dass es heuer – bei strahlendem Sonnenschein – nun wieder stattfinden konnte. Und zahlreiche Besucher:innen freuten sich mit uns.

Der Ansturm war gigantisch. Bereits knapp vor 15 Uhr waren unsere Tombola-Lose vergriffen. An die 1.000 gespendeten Preise konnten an die glücklichen Gewinner verteilt werden. Insgesamt waren wohl, in einem ständigen Kommen und Gehen, an die 800 Besucher bei uns im Tierheim Mentlberg zu Gast. Für die Kinder gab es ein abwechslungsreiches Angebot. In der Hüpfburg konnten sie ausgelassen herumtoben und schnell sah man, dank unserer fleißigen Kinder-Schminkerin, zig bunt bemalte Kindergesichter auf unserem Gelände herumdüsen. Der Zuckerwatte-Stand verbreitete zusätzlich eine Atmosphäre wie auf einem Rummelplatz und die Live-Band „Gerhard Lechner & Luggi Auer“ sorgte mit beschwingten Melodien und einer großen Portion Humor für beste Stimmung unter den Gästen.

Kulinarische Köstlichkeiten in Form von vegetarischen und veganen Kuchen boten sich auf den langen Buffettischen. Wem es nach etwas Deftigerem gelüstete, fand in dem schmackhaften Erdäpfelgulasch oder den heißen knusprigen Pommes eine herzhafte Alternative.

Doch unbestritten war der beliebteste Anziehungspunkt für unsere Gäste die Gelegenheit, hinter die Kulissen unseres Tierheims zu blicken und unsere Tiere unter der Obhut unserer Mitarbeiter besuchen zu können. Viele Besucher waren beeindruckt von den vielfältigen und zahlreichen Aufgaben, die der Tierschutzverein für Tirol tagtäglich leistet. Am Info-Stand informierten sich viele, wie sie am besten Hilfe und Unterstützung leisten könnten. Geld- und Sachspenden über das ganze Jahr hinweg sind eine unverzichtbare finanzielle Quelle für unsere Schützlinge. Besonderen Anklang fand aber die oftmals noch unbekannte Möglichkeit der „Tier-Patenschaft“. Mit einem monatlichen Betrag kann konkret einem Tier regelmäßig und auf lange Sicht geholfen werden, was besonders bei schwer vermittelbaren – z.B. alten oder kranken Tieren – eine besonders wertvolle Hilfe ist. Über 15 neue Patenschaften kamen anlässlich des Tierheimfests in den vergangenen zwei Wochen zustande, wofür wir sehr dankbar sind.

Und noch eine Folgewirkung des Festes freut uns sehr: In den darauffolgenden Tagen meldeten sich drei Interessent:innen als Ehrenamtliche, weil sie so von der feinen Stimmung, dem tollen Team und der interessanten Tätigkeit mit den Tieren beeindruckt waren. Alle drei bringen neben dem unverzichtbaren Herz für Tiere auch noch das richtige Händchen im Umgang mit ihnen mit. Die Hunde fühlen sich „pudelwohl“ bei ihnen und solche unbezahlten Zeitgeschenke sind im wahrsten Sinne des Wortes „unbezahlbar“.

Bilder: © Thorsten Kolb

Sanierungsarbeiten der Katzen-Quarantäne

Insbesondere über die Sommermonate ist unsere Katzenabteilung stark gefordert. Beinahe täglich werden Fundkatzen zu uns ins Tierheim gebracht, deren Gesundheitsstatus unklar ist. Um jeden möglichen Infektionsherd zu verhindern und somit alle unsere Stubentiger zu schützen, haben wir – wie andere Abteilungen auch – eine Quarantänestation. Eine solche bringt sowohl bautechnisch als auch organisatorisch einige Herausforderungen mit sich, um das Wohlbefinden der isolierten Katzen sicherzustellen. Dieses Jahr waren für die Quarantäne der Katzenabteilung Sanierungsarbeiten notwendig, welche zum Sommerende hin begonnen wurden. Gegen Ende der Arbeiten wird zudem noch eine Lüftung eingebaut, welche für eine bessere Luftqualität in der Station sorgt. Die Quarantäne-Katzen durften in der Zwischenzeit in das ehemalige Café Treffpunkt übersiedeln und fühlen sich sichtlich wohl in der sehr hellen und freundlich gestalteten Umgebung. Die Bauarbeiten befinden sich bereits in der Endphase. Das bedeutet für die Vierbeiner, dass sie schon bald wieder in ihre frisch renovierten Räumlichkeiten zurückkehren können.

Rohrbruch im Kleintierhaus behoben

In der letzten Tierschutzkurier-Ausgabe 04-22 berichteten wir über einen Rohrbruch, welcher sich in einem damals noch ungeklärten Ausmaß unter dem Kleintierhaus zugetragen hat. Aufgrund des Moorgebietes, auf welchem das Kleintierhaus steht, ist der Erdboden ständig in Bewegung und ist somit uneben geworden. Laut Gutachter war der Schaden höchstwahrscheinlich durch die Bodensetzungen entstanden, die auch zur Absenkung des Pflasters und in der Folge zu dem Wasserschaden geführt hatten.

Wir hofften sehr, dass der damals noch nicht evaluierte Schaden rechtzeitig zum geplanten Termin unseres Tierheimfestes behoben werden würde. Eine gute Woche vor dem Fest war es dann zum Glück soweit – die Arbeiten konnten endlich von den Firmen Mibag und Hundegger in Angriff genommen werden. Sie kalkulierten eine gute Woche ein, um die Rohre zu erneuern und den Boden zu ebnen. Glücklicherweise verliefen die Arbeiten reibungslos und wurden rechtzeitig fertiggestellt.

Pünktlich zum Fest war nichts mehr von dem Schaden zu sehen, die Pflastersteine über dem Rohr verlegt und die Toiletten sowie die Wasserleitungen im Kleintierhaus und ehemaligen Treffpunkt wieder nutzbar.

–lichen Glückwunsch, Lena!

Dein Fleiß, Einsatz und Lernwille haben sich ausgezahlt – du hast die Lehrabschlussprüfung mit Bravour bestanden, Gratulation! Wir sind stolz auf dich und freuen uns sehr, dass du deine ganze Lehrzeit bei uns verbracht hast und uns auch in Zukunft treu bleiben wirst.

Schwäne mit Angelhaken verletzt

Mitte September meldete eine Anruferin einen Schwan am Reintalersee, der offensichtlich einen Angelhaken im Kopf stecken und die lange Schnur um seinen Körper gewickelt hatte.

Da die Dame am Sichtungsort nicht auf uns warten konnte, suchten wir den See an der gemeldeten Stelle erfolglos ab. Nach Feierabend versuchte unsere Mitarbeiterin beim Spaziergang mit ihrem Hund nochmals ihr Glück und wurde nach 40 Minuten fündig. Üblicherweise versuchen wir einen Schwan in solchen Situationen anzufüttern. In diesem Fall stellte es sich jedoch als äußerst schwierig heraus, weil der Schwan ständig versuchte, die Schnur um Kopf und Flügel loszuwerden. Es dauerte eine Weile, bis die Kollegin einen günstigen Moment abwarten und ins Wasser springen konnte, um den Schwan zu fassen. Ein zufällig vorbeikommendes deutsches Ehepaar half sofort dabei, den Zwölf-Kilo-Schwan um den halben See herum zum Auto zu bringen. So konnte er noch am gleichen Abend zum Haus der Tiere am Achensee gefahren werden, wo Roman Pellegrini den Angelhaken entfernte und die Wunde versorgte. Die Verletzung war bereits stark entzündet und der Schwan litt unter hohem Fieber. Am nächsten Tag brachte Roman den Schwan nach Wattens zu Tierärztin Tanja Isser, die ihn mit Antibiotika und Schmerzmitteln behandelte.

Schon am darauffolgenden Tag ging es dem Patienten so weit gut, dass er wieder zu seiner Familie – Partnerin und vier Junge – gebracht und in Freiheit entlassen werden konnte.

Wir bedanken uns herzlich bei Angela und Claus aus Kiel, die sofort bereit waren, beim Tragen des schweren Schwans zu helfen und nach ihrem Einsatz noch eine Spende von 100 Euro geleistet haben.

Natürlich bedanken wir uns auch bei Roman, der so spät am Abend spontan noch einen Platz für den Schwan hergerichtet und ihn aufgenommen und versorgt hat. Und auch bei Tanja Isser, für ihre kostenfreie medizinische Hilfe und Übernahme der nötigen Medikamente.

Doch leider waren die Geschehnisse noch nicht zu Ende.

Elf Tage später meldete erneut ein Anrufer, dass dieses Mal eines der Jungtiere der gleichen Schwanfamilie mit einem Angelhaken im Schnabel beobachtet worden sei. Die Kollegin ist darauf mehrfach zum Reintalersee gefahren, konnte den Schwan jedoch nicht sichten oder er war zu weit vom Ufer entfernt im Wasser. Außerdem beschützte der inzwischen wieder gesunde Papa-Schwan seine Kleinen besonders gut und ließ niemanden nah genug heran. Erst zwei weitere Tage später, als der Vater gerade nicht in der Nähe war, konnten zwei Kolleginnen den Jungschwan mit Futter ablenken und greifen. Am Ufer konnte der Haken mit einer Zange aus dem Schnabel entfernt werden. Beim Loch gab es zum Glück keine weiteren Verletzungen oder Entzündungen, sodass der Kleine kurz darauf wieder zu seiner wartenden Mutter und den Geschwistern ins Wasser gelassen werden konnte.

Mit Hilfe einer Zange konnte der Angelhaken beim Jungschwan an Ort und Stelle entfernt werden.

Der Angelhaken steckte tief im Kopf des Schwans fest.

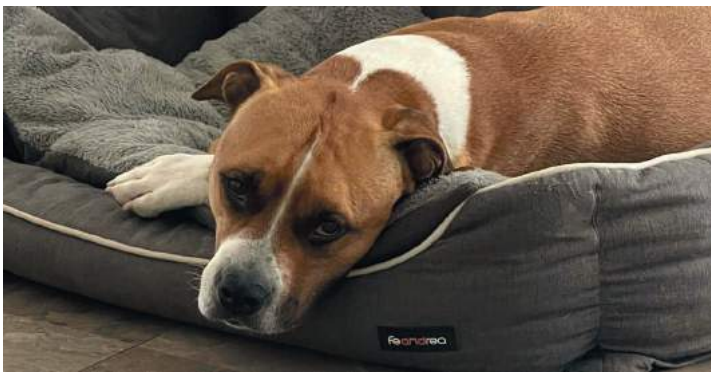
Leider kommt es immer wieder vor – wie auch an anderen bei Anglern beliebten Gewässern – dass sich Schwäne durch im Wasser liegende Angelhaken und Schnüre verletzen.

Unglücklicherweise ist die Schwanfamilie vom Pech verfolgt: Nur weitere zwei Wochen später wurde einer der Jungschwäne von dem Hund eines Spaziergängers so schwer verletzt, dass er von unseren Kolleginnen schnellstmöglich zum Tierarzt gebracht und leider eingeschläfert werden musste.

Altern im Tierheim

Wie mag es für ein Tier sein, seine besten Jahre im Tierheim zu verbringen und dort alt zu werden? Staff-Mischling Boris kam im Frühjahr 2020 zu uns, Cesar nur ein halbes Jahr später. Herdenschutzhündin Mimi ist seit Sommer 2022 bei uns im Tierheim Wörgl, sie war vorher bereits im Tierheim Mentlberg untergebracht.
Inzwischen ist Cesar neun Jahre alt, Boris acht und Mimi sechs. Und nicht nur ihr Alter macht die Vermittlung für sie sehr schwierig. Kaum ein Besucher:innen interessiert sich näher für sie. Alle drei haben ihre Ansprüche an Menschen und brauchen Zeit, um sich an neue Personen zu gewöhnen. Leider bringen diese Geduld nicht mehr viele Menschen mit, vielmehr möchten sie möglichst schnell einen Hund mit nach Hause nehmen.

Nun beobachten wir unsere Bewohner tagtäglich und entdecken nach und nach diverse Wehwehchen und Alterserscheinungen. Bei Boris ist uns schon seit einiger Zeit aufgefallen, dass er nicht mehr alles hört. Häufig kann er nicht mehr auf unser Zurufen reagieren, weil er uns nicht hören kann. Cesar leidet bereits an einer mittelschweren Hüftdysplasie, mit der er dank seiner guten Muskulatur noch gut zurechtkommt. Dass einem sensiblen Hund wie ihm irgendwann alles auf den Magen schlägt, ist kein Wunder. Wegen seiner chronischen Darmentzündung muss bei Cesar streng auf spezielles Futter und Leckerlis geachtet werden.
Mimi ist derzeit körperlich noch fit, gehört aber aufgrund ihrer Rasse zu den Hunden, die eine besondere Anforderung an ein neues Zuhause haben.



oben: Boris; links unten: Mimi; rechts unten: Cesar

Wir wünschen jedem Tier, dass es in einem richtigen Zuhause mit seinen Menschen an der Seite in Frieden altern kann. Sie alle sind Charakter-Tiere, wofür man sie eigentlich besonders lieben und schätzen sollte. Noch hoffen wir sehr auf Menschen, die das richtige Verständnis für Cesar, Boris und Mimi mitbringen und sie vor einem Altwerden im Tierheim bewahren.

Ein herzliches Dankeschön

An Lina und Johanna aus Kufstein. Sie haben 80,13 Euro Spendengeld gesammelt und von ihrem Taschengeld noch etwas beigesteuert sowie je eine Tüte mit Katzen- und Hundespielzeug vorbeigebracht.

Ebenso ein Dankeschön an Evi und Martin Obex für den Fressnapf-Gutschein.

Hochwasserschutz-Arbeiten

Bereits in der Tierschutzkurier-Ausgabe 4/22 haben wir über den derzeit geschlossenen Kleintierbereich aufgrund der Hochwasserschutz-Arbeiten berichtet.
Nach einigen Starkregenfällen im Herbst sind wir zum Glück knapp einer Räumung unseres Geländes wegen Hochwasser entgangen. Dies führte uns wieder vor Augen, wie wichtig diese Maßnahmen für uns letztendlich sind. Derzeit finden die seit Sommer laufenden Arbeiten direkt neben dem Tierheim-Gelände statt. Seit Ende September kann man unser Tierheim nur noch über die Baustelle erreichen, was möglicherweise auch den einen oder anderen Besucher:innen abschreckt.
Sage und schreibe nur einen Meter hinter den Hundezwingern wird aktuell am neu entstehenden Damm gebaut. Die neue Pumpstation entsteht in nur 100 Metern Entfernung. Doch wie so oft hat alles zwei Seiten. Durch den massiven Baulärm stellen wir teilweise fest, wie sich Tiere gestört fühlen, vom sich verkriechen bis hin zur Wesensänderung.

Hündin Nelly

Besonders unsere sensible Hündin Nelly kann mit dem Lärm, den Arbeitern und den lauten Maschinen direkt hinter ihrem Gehege nicht umgehen. Sie ist ohnehin aufgrund ihrer Vorgeschichte als ägyptischer Straßenhund leicht reizbar und schnell gestresst. Doch auch wir können an der Situation im Moment im Tierheim selbst nicht viel ändern, außer so oft wie möglich mit ihr spazieren zu gehen und somit für Abwechslung zu sorgen. Wir wünschen uns, dass jemand Nelly wenigstens bis zum Abschluss der Bauarbeiten im kommenden Winter zur Pflege nehmen und ihr damit einen ruhigen und strukturierten Alltag ermöglichen könnte.
Wichtig ist: Nelly kann nur an hundeerfahrene Pflegepersonen ohne andere Tiere und Kinder im Haushalt vermittelt werden. Wer in den nächsten Wochen und Monaten etwas Zeit und ein ruhiges Plätzchen verfügbar hat, möge sich bitte bei uns melden.

Die schweren Baumaschinen arbeiten derzeit direkt neben unserem Tierheim

Happy End für Heidi

Mein Name ist Heidi, ich habe in einer Scheune das Licht der Welt erblickt und bin dort auch aufgewachsen. Ich war ca. ein Jahr alt, als ich plötzlich im Tierheim Reutte gelandet bin. Dort war ich mit drei anderen Katzenmädchen in einem Zimmer und regelmäßig gab es Besuch von so seltsamen, wenn auch freundlichen und wohlwollenden zweibeinigen Wesen. Ich war den Menschen gegenüber sehr, sehr misstrauisch, habe immer regelrecht gezittert, wenn sie nur an mir vorbei gingen. Es wurde dann aber besser, ich habe begonnen, mich in deren Anwesenheit wohlzufühlen, habe sogar neben ihnen mit meinem Lieblingsmäuschen gespielt. Doch dann nach zwei Monaten standen sie plötzlich mit einer Transportbox in meinem Zimmer. Ich war sehr brav und habe mich anstandslos hineinsetzen lassen. Ausgestiegen bin ich dann im absoluten Paradies. Mein neues Herrchen hat mein Foto im Internet gesehen und sich unsterblich in den Ausdruck meiner Augen verliebt. Ich lebe jetzt mit zwei anderen Katzen zusammen, die auch von einem Bauernhof gerettet wurden. Mein geliebtes Herrli war darauf eingestellt, dass es Monate dauern kann, bis ich komplett auftaue und vielleicht sogar zu einem Schmusekätzchen werde. Doch siehe da, keine zwei Wochen sind vergangen und ich bin zu einer absoluten Schmusekatze mutiert. Er sagt, ich bin voller Liebe und hab viel Nachholbedarf. Mein geliebtes Herrli und ich sind so glücklich miteinander und wir möchten Euch, liebe Leser, mit unserer Lovestory dazu inspirieren, uns scheuen Katzen eine Chance zu geben. Wir können extrem dankbar sein, allerdings brauchen wir ein bisschen um zu realisieren, dass wir nun ein erfülltes Katzenleben ohne Sorgen führen können.

Traurige Ungewissheit für ausgesetzte Katzen

Als unsere Mitarbeiterin am Morgen des 3. Oktober zur Arbeit kam, standen drei Transportboxen vor dem Katzenheim. Da keine Katzen darin waren, dachte sie, es würde sich um Spenden handeln, diese werden öfters außerhalb unserer Öffnungszeiten einfach vor die Tür gestellt. Sie kümmerte sich daher erst – wie immer – um unsere Miezen im Haus, denn das Füttern der hungrigen Mäulchen hat oberste Priorität. Erst später widmete sie sich den vermeintlichen „Spenden". An der ersten Box – diese war geschlossen – entdeckte sie dann einen Impfpass. Böses ahnend schaute sie sich auch die weiteren Boxen an. Eine stand sperrangelweit offen und auch an ihr war ein Impfpass befestigt, ebenso an der dritten Box. Wir hatten natürlich keine Ahnung, wann genau die Boxen am Vorabend oder in der Nacht dort abgestellt worden waren. Außerdem waren wir ratlos, wo die dazugehörigen Katzen sein sollten. Denn offensichtlich sind die Katzen bewusst freigelassen worden – wovon wir ausgehen müssen, da die Tiere nicht eigenständig die fest verschließbaren Boxen öffnen oder gar wieder schließen können.
Von den Impfpässen waren die Seiten mit den Tierhalter-Daten herausgerissen. Ein zweiseitiger Brief der Katzenhalter mit Beschreibungen zu den erst 2021 geborenen Katzen Kitty, Luisa und Hera lag bei – drei reine Wohnungskatzen. Der Besitzer hofft in seinem Schreiben, dass wir bald ein gutes Zuhause für das Katzentrio finden – doch wo sind die armen Geschöpfe?
Nach etwa vier Stunden konnte unsere Mitarbeiterin tatsächlich eine der Wohnungskatzen vor dem Katzenheim finden und ins Haus bringen. Es war Hera. Sie war sehr verängstigt, erschreckte sich noch Tage später bei jeder schnellen Bewegung in ihrer Nähe und setzte vor lauter Angst Urin ab.

Die anderen beiden Katzen blieben leider verschwunden. Es zerreißt uns das Herz, wie Menschen zu so etwas fähig sein können und jede Verantwortung von sich schieben. Dabei wird noch in Kauf genommen, dass die Tiere qualvoll sterben können.
Anhand der Impfpässe können wir Rückschlüsse über die Besitzer ziehen und hoffen auf eine gerechte Strafe für diese herzlose Tat. Wir haben Anzeige beim zuständigen Amtstierarzt erstattet, allerdings bis zum aktuellen Zeitpunkt keine Rückmeldung erhalten.
Für unsere zwei vermissten Seelchen können wir nur beten, dass sie irgendwo Unterschlupf finden und gerettet werden können. Eine der vermissten Katzen ist eine schmale, dunkel getigerte, weibliche Katze. Von der zweiten fehlt uns leider eine Beschreibung zu ihrem Aussehen. Wer in der Gegend vom Katzenheim unbekannte Katzen beobachtet, möge sich bitte bei uns melden.

Vorbereiten auf den kommenden Winter

Der Sommer ging viel zu schnell vorbei und es heißt wieder Vorbereitungen für den Winter zu treffen. Insgesamt haben wir jetzt 12 Tonnen Heu, 2 Tonnen Stroh und 2,5 Tonnen Kraftfutter eingelagert, um gut bis zum Frühjahr durchzukommen. Einige Arbeiten sind noch zu erledigen, bevor der erste Schnee kommt. Zum einen muss die Überdachung für die Katzenhütte fertig gestellt werden, damit unsere Freigänger, die bei den Equiden im Offenstall leben, gut geschützt sind. Zum anderen muss stellenweise noch der Zaun instand gesetzt werden.

Verstorbene Seelen der Katzenstation

Viele Bewohner in der Katzenstation sind aufgrund des Alters oder Krankheit bei uns über die Regenbogenbrücke gegangen.
Aus diesem Grund hatten wir jetzt Besuch von Annemarie Zobernig von Duftklang in der Station, die sich mit der Thematik des Räucherns sehr gut auskennt. Räuchern ist eine jahrhunderte alte Tradition, um Räume zu reinigen und für eine gute Atmosphäre zu sorgen. Besonders wenn Räume durch Todesfall oder Stress geprägt sind, hat das einen spürbaren Einfluss auf das Wohlbefinden und die Harmonie für Mensch und Tier.

Große Spende

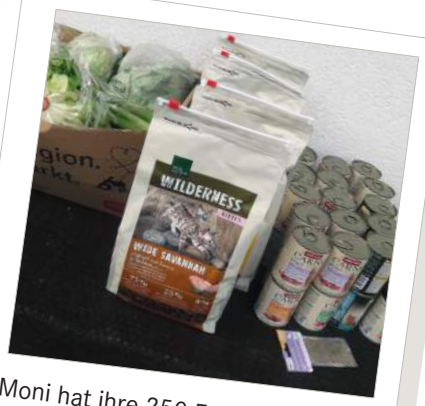
Riesig gefreut hat sich die Tierhoamat über eine große Spende des Kölle Zoo in Innsbruck. Mit so viel Katzenfutter kommen wir gut einige Zeit über die Runden. Vielen Dank dafür sagt der Verein Manuelas Tierhoamat.

WIR SAGEN **DANKE...**

... FÜR ALLE WÜNSCHE, DIE UNSEREN TIEREN UND UNS ERFÜLLT WORDEN SIND. WIR MÖCHTEN IM NAMEN UNSERER SCHÜTZLINGE EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AUSSPRECHEN. NUR MIT IHRER HILFE KÖNNEN WIR UNSEREN TIEREN VIEL ERMÖGLICHEN. WIR BEDANKEN UNS NATÜRLICH AUCH BEI ALLEN SPENDERN, DIE WIR HIER NICHT AUFFÜHREN KONNTEN.

In der Spendenbox der Tierarztpraxis Tanja Isser in Wattens haben Tierfreunde stolze 350,82 Euro für das Tierheim Wörgl gesammelt. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Spendern.

Angelika und Hannes Huter-Hochschwarzer baten ihre Liebsten zu ihren Geburtstagen um Geldgeschenke, wobei 600 Euro zusammen kamen, die sie jedoch nicht selbst behielten, sondern dem Tierheim Mentlberg im November als Spende für das Bauprojekt Hundehaus zukommen ließen.



Moni hat ihre 250 Euro Klimabonus genutzt und für das Tierheim Wörgl großzügig eingekauft.

Wunschzettel ANS CHRISTKIND

NICHT NUR VIELE KINDER IM LAND, SONDERN AUCH UNSERE SCHÜTZLINGE IN DEN TIERHEIMEN MENTLBERG, SCHWAZ, WÖRGL UND REUTTE SIND IN VOLLER VORFREUDE AUF DIE WEIHNACHTSZEIT. DENN AUCH SIE DÜRFEN JEDES JAHR IHRE WÜNSCHE AN DAS CHRISTKIND VERFASSEN UND DARAUF HOFFEN, DASS VIELE DIESER WÜNSCHE IN ERFÜLLUNG GEHEN.

Da wir in unseren vier Tierheimen sehr viele Tiere betreuen und das Christkind mit all den Wünschen unserer Schützlinge alleine überfordert wäre, ist es auf der Suche nach Helferlein mit einem Herz für Tiere.

Damit das Christkind im Vorweihnachsstress die Wunschzettel unserer Schützlinge nicht übersehen, werden wir diese in den Wochen vor Weihnachten auch immer wieder in unseren sozialen Netzwerken und in unserem Blog teilen.
Welches Tier Sie unterstützen und wie viele seiner Wünschen Sie erfüllen wollen, ist natürlich ganz Ihnen überlassen. Jedes noch so kleine Geschenk ist für unsere Tierheimtiere von unglaublich hohem Wert. Die Geschenke können gekauft, verpackt und – wenn Sie möchten – auch sehr gerne persönlich in das jeweilige Tierheim gebracht werden.

Wir danken im Namen unserer Schützlinge schon jetzt allen Helferlein des Christkinds für ihre tollen Geschenke und wünschen allen Leserinnen und Lesern eine wunderschöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2023!

Wollen Sie das Christkind dabei unterstützen, die Wünsche unserer Schützlinge zu erfüllen? Dann schauen Sie sich die Wunschzettel der Tiere auf unserer Homepage an.

www.tierschutzverein-tirol.at/weihnachtswuensche

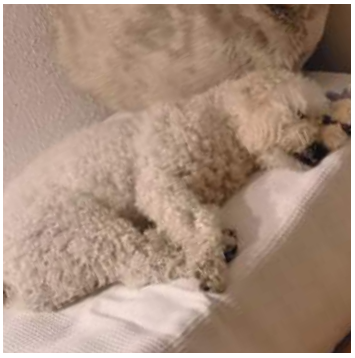
Liebes Mentlberg-Team,

Nun ist es an der Zeit, mich mal bei euch zu melden. Ich hatte wohl ein ganz besonderes Massel, dass sich mein neues Frauli Hals über Kopf verliebt hat, als sie mein Foto in der Zeitung gesehen hat. Bei den ersten Kennenlern-Spaziergängen war das Vertrauen zwar noch sehr bescheiden, aber seit ich in meinem neuen Zuhause bin, hat sich das vollkommen geändert. Mein Frauli kann mich knuddeln und streicheln ohne dass ich Angst haben muss und ich werde den ganzen Tag mit Liebesbezeugungen verwöhnt. Ich hab jetzt auch einen ganz lieben Kumpel, den Quentin - auch ein Senioren-Labi. Also besser hätte ich es nicht treffen können. Auch vielen Dank für eure gute Betreuung und dass ihr meinem Frauli alle Ängste und Bedenken, mich zu adoptieren, nehmen konntet.
Ganz liebe Grüße von meinem neuen Zuhause und ein dickes Wuff von eurem Buddy-Senior

Hallo ins Tierheim Wörgl,

jetzt bin ich mit meinem Frauli auf Sommerfrische auf der Alm.

Schöne Grüße von eurem Leo



Liebes Team vom Tierheim Reutte,

wir sind total glücklich mit unserem Polo und er auch mit uns.
Nie wieder würden wir ihn hergeben.

Ganz liebe Grüße nach Reutte.
Euer Polo mit Familie

Liebes Tierheim Wörgl,

vor einem Jahr bin ich, Nala, (ehem. „Putzi“) von meiner Familie nach Thiersee geholt worden. Anfangs war ich sehr scheu und habe einige Zeit gebraucht, bis ich die Wohnung und die Menschen darin kennen- und lieben gelernt habe.
Die sind alle total nett zu mir und verwöhnen mich mit leckerem Futter und vielen Streicheleinheiten. Am liebsten bin ich aber draußen und genieße den großen Garten. Schön, dass ich nun einen geborgenen Platz gefunden habe!
Eure Nala

Hallo ins Tierheim Reutte,

dem hübschen Kerl Ares gefällt es sehr gut bei uns!
Er versteht sich auch mit unserem Goofy super! Ares heißt aber nun Max.

Liebe Grüße, Nadine

VON TIERFREUND ZU Tierfreund

Liebes Tierheim Wörgl,

der kleinen Maus Dia geht es super gut und sie hat sich schon super eingewöhnt. Wir freuen uns jeden Tag an ihr.

Schöne Grüße, Marcel

Hallo ins Tierheim Reutte,

ich durfte im August für immer zu meiner neuen Familie ziehen. Ich bin ein richtiger Lausbub geworden und spiele am liebsten den ganzen Tag. Jetzt habe ich sogar einen tollen Bruder namens Sino, der mich ordentlich auf Trab hält. Wir sind ein absolutes Dreamteam. Meine Familie sagt immer, ich habe es faustdick hinter den Ohren, aber trotzdem bin ich ein wahrer Sonnenschein.

Chiara mit Marli und Sino aus dem Ötztal

Liebes Team vom Tierheim Wörgl,

Bibo und Susi verstehen sich nach wie vor super! Susi hat sich sehr gut eingelebt und ihre ganze Schüchternheit abgelegt. Sie liebt es, neue Dinge zu erkunden und wenn sie merkt, dass es bald Futter gibt, quietscht sie mit Leib und Seele, bis das Futter endlich bei ihr ist. Sie ist auch schon so zutraulich, dass sie aus der Hand frisst.

Liebe Grüße, Franziska

Hallo ins Tierheim Mentlberg,

den beiden, Sunny und Angie, geht es blendend. Angie ist von einer schüchternen Katze zum Schmusetiger geworden und Sunny ist eine Mischung aus anhänglichem Hündchen und älterer Diva.

Ganz liebe Grüße, die Holzers

Liebes Tierheim Mentlberg,

Ginger geht es sehr gut. Er hat sich sehr gut eingelebt und ist sehr aktiv.

Ganz liebe Grüße,
Viktoria

Bereits seit mehreren Jahren arbeiten wir an diesen beiden großen Projekten. Nach einer umfangreichen Planungsphase, während der wir die genauen Bedürfnisse erhoben, uns andere Tierheime angesehen und mit Experten im Bau von Tierheimen gesprochen sowie aus allen Erkenntnissen unsere Projekte entwickelt haben, mussten zur Umsetzung einige Grundflächen erworben und Flächenwidmungen erreicht werden. Einreichpläne wurden erstellt und Anfang 2022 erhielten wir schließlich alle notwendigen Genehmigungen. Durch die enormen Steigerungen der Baukosten ergaben sich noch einige Herausforderungen, aber nun erwarten wir, dass wir spätestens im Frühjahr 2023 mit dem Bau beginnen können.

Hundehaus & Wildtierhaus

UNSERE GROSSEN PROJEKTE IM TIERHEIM MENTLBERG

WARUM BRAUCHT ES EIN NEUES Hundehaus?

Das Tierheim Mentlberg ist in den 1960er Jahren entstanden und wurde im Laufe der Zeit immer wieder erweitert. Untertags befinden sich unsere Hunde in den Außengehegen, die in den Jahren 2017 und 2018 großzügig saniert und modernisiert werden konnten. Nachts befinden sie sich im Haus in den sogenannten Schlafsälen, wobei ihnen jeweils nur ein kleiner Innenzwinger zur Verfügung steht. Diese Struktur stammt noch aus den Anfangstagen des Tierheims und entspricht nicht mehr den heutigen Haltungsanforderungen. Zudem sind die Zwinger zu klein, karg und trotz unserer Bemühungen, kleine Verbesserungen in Eigenregie durchzuführen steigt in den engen Zwingern das Verletzungsrisiko. Ein hygienisches Arbeiten ist kaum möglich.

In der Früh müssen die Hunde von den Hundepflegerinnen in die Außengehege geführt werden. Neben dem massiven Zeitaufwand, der damit verbunden ist, besteht dabei auch stets eine potenzielle Gefährdung für Mitarbeiterinnen und Tiere.

Im neuen Hundehaus gibt es großzügige Zimmer, in denen eine Gruppenhaltung rund um die Uhr möglich ist, mit einem direkt an jedes Zimmer anschließenden Außenbereich. Die Zimmer und der Außenbereich sind durch einen Schieber vom Gang aus abtrennbar, um bei potentiell aggressiven Hunden den Kontakt bei Bedarf zu minimieren. Zudem gibt es zwei große Gemeinschaftsausläufe für Vergesellschaftungen und damit sich die Tiere austoben können sowie einen Trainingsplatz, wo mit den Tieren gearbeitet wird. Insgesamt soll das neue Hundehaus ein modernes, hygienisches und sicheres Arbeiten garantieren und ein angenehmer Ort für die Hunde werden, bis sie ein neues Zuhause gefunden haben.

WARUM BRAUCHT ES EIN Wildtierhaus?

Unsere im Jahr 2013 gegründete Wildtierauffangstation ist seither stetig gewachsen und betreute im Jahr 2021 erstmals mehr als 3.200 Tiere. Im Winterhalbjahr sind es vor allem Igel und im Sommerhalbjahr überwiegend alle Arten heimischer Vögel. Aber auch viele andere kleine Säugetiere wie zum Beispiel Marder, Eichhörnchen, Siebenschläfer oder gelegentlich einige Füchse und Feldhasen finden hier Aufnahme und werden je nach Erfordernis gepflegt oder aufgezogen, um sie anschließend in der Natur wieder auszuwildern.

Derzeit sind die Wildtiere noch auf dem ganzen Gelände des Tierheims Mentlberg verteilt, um die Versorgung zu optimieren. Dies soll mit dem Ziel kurzer Wege und effizienterer Arbeit an einer zentralen Station zusammengeführt werden, aber auch im Sinne der Tiergesundheit braucht es schon lange eine gesonderte Unterbringung nur für die Wildtiere.

Alles umfassend wird das Wildtierhaus aus 13 Containern mit einer Fläche von insgesamt rund 200 m² bestehen sowie über Außenvolieren verfügen, in denen die Tiere auf ihre Auswilderung vorbereitet werden. Es wird einen eigenes Tierarztzimmer sowie eine Quarantäne haben, ebenso eigene Bereiche für die Futterzubereitung und eine eigene Wäscherei. Damit wird auch in der Wildtierauffangstation ein modernes und hygienisches Arbeiten möglich sein, das für die Tiere beste Bedingungen bei Aufzucht und Genesung sicherstellt.

HAPPY END

GERTRUDE & JULES

Unsere zwei Langzeitbewohner Gertrude & Jules konnten nach zwei Jahren im Tierheim endlich in ihr neues Zuhause ziehen. Die beiden weißen Zwergkaninchen hatten es aufgrund ihrer Krankheiten besonders schwer, ein neues Zuhause zu finden.

Fundtier Jules hatte bereits mit der häufigen und extrem ansteckenden Kaninchenkankheit E. cuniculi, welche sich durch ein Schiefhalten des Kopfes erkennen lässt, zu kämpfen. Zwar wurde sie komplett auf die Krankheit behandelt – Vorsicht ist trotzdem geboten, da EC jederzeit wieder auftreten könnte. Durch ihre langen Haare hatte die Kaninchendame auch schon zweimal eine Augenentzündung und benötigt regelmäßige und intensive Fellpflege.
Gertrude stammt aus sehr schlechter Haltung und musste sich aufgrund ihrer starken Zahnfehlstellung schon bald von ihren oberen und unteren Schneidezähnen verabschieden. Schnupfen, Augenentzündungen und Durchfall begleiten Gertrude immer wieder. Durch ihre aufwändige Haltung hatten die beiden kaum Interessenten. Die Vermittlungschancen in ein artgerechtes und fachkundiges Zuhause schienen immer weiter zu sinken.
Doch zwei Jahre später bekamen wir eine überraschende Anfrage für Gertrude und Jules und unsere Kleintierabteilung vereinbarte sofort ein Beratungsgespräch. Die Interessenten überzeugten mit ihrer Ernsthaftigkeit und den Bilder der Kaninchenunterbringung. Bald darauf konnten Gertrude und Jules das Tierheim endlich verlassen und genießen nun ihr neues Zuhause.

Dort fühlen sich die zwei sehr wohl. Bei schönem Wetter können sie in ihrem Feriendomizil im Garten entspannen und bis auf einer kleinen Augenentzündung bei Jules gab es soweit auch keinerlei Probleme. Auch das Gemüse wird ihnen aufgerieben, da Gertrude ja keine Zähne mehr hat.

Wir sind überaus dankbar, dass jemand auf unsere – von Wehwehchen geplagten – Zwergkaninchen aufmerksam geworden ist und ihnen ein so schönes Zuhause schenken konnte. Es ist immer schön, unsere Vierbeiner gut aufgehoben zu wissen. Wir können jedoch nicht oft genug betonen, wie schwierig sich die Vermittlung kranker Tiere teilweise gestaltet – daher sind wir umso glücklicher, dass doch immer wieder Tierfreunde auftauchen, die sich auch unseren schwächeren Schützlingen annehmen. Wir sagen Danke!

Winter-

MÜDIGKEIT BEI HAUSTIEREN

DIE DUNKLE JAHRESZEIT BRINGT NEBEN VIELEN GEMÜTLICHEN ABENDEN MIT TEE UND WEIHNACHTSFILMEN LEIDER AUCH HÄUFIG EINE ORDENTLICHE PORTION AN MÜDIGKEIT UND NIEDERGESCHLAGENER STIMMUNG MIT SICH. NUN STELLT SICH IMMER HÄUFIGER DIE FRAGE – SCHLÄGT DER WINTER UNSEREN VIERBEINERN AUCH AUFS GEMÜT? WIR SAGEN JEIN:

WIE AUCH BEIM MENSCHEN SCHEIDEN SICH DIE GEISTER, WENN ES UM DAS THEMA VITAMIN D GEHT. SOLL ES SUPPLEMENTIERT WERDEN, WIEVIEL IST NOTWENDIG UND WIE ERHALTE ICH ES? FEST STEHT LEDIGLICH: BENÖTIGT WIRD ES – UND DAS GILT FÜR MENSCH UND TIER.

KURZE TAGE UND NIEDRIGE TEMPERATUREN LADEN ZUM VERWEILEN DRINNEN EIN.

Schlagen sich weniger Bewegung und frische Luft auf die Stimmung bei Fellnasen?
Die meisten Menschen verbringen im Sommer deutlich mehr Zeit draußen. Darf der Hund mit auf Wandertouren, auf Ausflüge zu Seen oder vielleicht sogar in den Urlaub, gibt es für ihn zahlreiche Möglichkeiten sich so richtig auszupowern. Das hebt die Stimmung natürlich. Es gibt gewiss auch Hunde, die beim ersten Schnee stundenlang im Garten spielen und sich vor Begeisterung nicht mehr bremsen können. Manch andere müssen jedoch unter Umständen etwas motiviert werden, das Haus bei Kälte und Nässe zu verlassen. Ist das Tier unausgelastet, kann sich das nämlich sehr wohl auf die Stimmung übertragen. Problematisch wird das Ganze, wenn zu wenig gegen ein Stimmungstief unternommen wird und dieses eventuell sogar als Ausrede verwendet wird, auf die Beschäftigung zu verzichten. Hundebesitzer sollten also weder einen demotivierten Hund noch schlechtes Wetter als Ausrede verwenden, eine Gassirunde stark zu verkürzen oder gar ausfallen zu lassen.
Depressive Launen bei Haustieren sind denen der Menschen recht ähnlich. Viel Schlaf, Antriebslosigkeit und Appetitlosigkeit sind dabei die gängigsten Symptome. Insbesondere bei jungen Tieren, die sonst vor Energie nur so strotzen, sollten diese Symptome immer hinterfragt werden. Vorher sollten jedoch immer gesundheitliche Ursachen vom Tierarzt ausgeschlossen werden!
Auch Katzen leiden an Unterforderung. Durch wenige Geräusche und weniger Licht schlafen ihre Sinne förmlich ein. Den neugierigen Tieren sollte daher unbedingt ausreichend Beschäftigung geboten werden.
Hinzu kommt, dass Katzen gerade im Winter bis zu 22 Stunden pro Tag schlafen. Dies führt zu einem Abbau an Muskeln und einer Zunahme an Fett. Für die Gesundheit des Tieres nicht optimal. Damit der Stubentiger also nicht einrostet, wird geraten, öfter am Tag das Fenster öffnen und frische Luft herein zu lassen, eventuell auch Wohnungskatzen einen gesicherten Auslauf zu bieten, um die Sinne zu schulen und ausreichend mit dem Tier zu spielen.

In der Tierschutzkurier-Ausgabe 5/2019 haben wir übrigens hilfreiche Tipps zur Auslastung im Winter zusammengefasst. QR-Code scannen oder online unter:
www.tierschutzverein-tirol.at/ueber-uns/der-tierschutzkurier

Das Erfolgsrezept!

FRISCHE LUFT UND TAGESLICHT LAUTET ALSO DAS ERFOLGSREZEPT FÜR DEN WINTER. AUF EINE AUSGEWOGENE ERNÄHRUNG SOLLTE DAS GANZE JAHR ÜBER GEACHTET WERDEN. AUSGIEBIGE KUSCHELEINHEITEN AUF DER COUCH UND VIEL ZUNEIGUNG TUN IN DER DUNKLEN JAHRESZEIT SOWOHL DEM HAUSTIER ALS AUCH DEM BESITZER GUT.

Quellen: www.veritastiernahrung.de/vitamine-a-bis-z/vitamin-d-cat396.html

Haustier im Trend: So viel kostet Hund & Katz' ein Leben lang

Die derzeitigen steigenden Lebenserhaltungskosten sowie die massive Nachfrage nach Haustieren in den ersten beiden Lockdown-Jahren scheint die perfekte Kombination für viele Tierabgaben in unseren Tierheimen darzustellen.
Tatsächlich argumentieren immer mehr Menschen – die Tiere ins Tierheim abgeben möchten – dass sie sie nicht mehr leisten können. Aus diesem Grund stellen wir hier einen Kostenplan für Hunde und Katzen zusammen und geben Tipps zum Sparen, bei denen der Vierbeiner dennoch nicht zu kurz kommt.

Hundebesitzer werden dabei wohl mit den höchsten Kosten konfrontiert. Beginnend mit den Anschaffungskosten für das Tier können diese zwischen 150 Euro und teils über 2.000 Euro betragen. Selbstverständlich ist man mit Hunden aus dem Tierschutz auf der günstigeren Seite. Bei Züchtern bestimmt die Nachfrage den Preis. Hundebettchen, Leine, Halsband, Spielzeug und Futternäpfe können für etwa 150 Euro erworben werden – Luxusgüter sprengen den Kostenplan natürlich. Gebraucht findet man einiges wesentlich günstiger.
In Österreich ist eine Hundesteuer zu bezahlen. In der Regel ist diese in Städten höher als in ländlicheren Gegenden. Mit seiner Fellnase in der Stadt zu leben, kann daher schon mal zu jährlichen Kosten von über 100 Euro führen. In kleineren Gemeinden in der Regel zwischen 20 Euro und 40 Euro jährlich.

Weiter geht der Kostenmarathon mit tierärztlichen Untersuchungen. Impfungen und Implantieren des Microchips inklusive Registrierung auf der Heimtierdatenbank belaufen sich auf ca. 150 Euro. Für eine Kastration sollte bis zu 300 Euro eingeplant und für die jährliche Kontrolle ungefähr 70 Euro beiseite gelegt werden. Ein gewisser Puffer sollte für den Tierarztbesuch jedoch immer vorhanden sein. Benötigt ein Tier große Operationen, steigen die Kosten ganz schnell in den vierstelligen Bereich. Ob eine Tierversicherung abgeschlossen wird, muss jeder selbst für sich kalkulieren.

Das liebe Haustier braucht natürlich auch Futter. Hier hängen die Kosten ganz stark von der Größe des Hundes, etwaigen Allergien und Unverträglichkeiten und auch Vorlieben ab. Ein etwa 20 kg schwerer Hund mit mittlerem Energieverbrauch verbraucht grob Trockenfutter im Wert von 30 Euro, Nassfutter im Wert von 60 Euro pro Monat. Kommen Unverträglichkeiten hinzu, können die monatlichen Futterkosten sogar auf über 70 Euro steigen.

Wie kann ich sparen?

- In großen Mengen einkaufen. Je größer die Packung, desto günstiger!
- Erziehen! Insbesondere beim Tierarzt hat es sich bewährt, einen sehr gut erzogenen Hund zu haben. So kann unter Umständen eine Narkose bei Routineuntersuchungen vermieden werden und das freut neben dem Geldbeutel auch noch die Gesundheit des Tieres.
- Tierpflege: Regelmäßiges Zähneputzen, Fell-, Augen- und Ohrenpflege können schwerwiegendere Probleme verhindern. Man sollte auch dies in erster Linie dem Tier zuliebe erledigen – wenn man bedenkt, dass man mit einer professionellen Zahnsteinentfernung ab etwa150 Euro einrechnen muss, motiviert das natürlich umso mehr.

HUND

EINMALIG	UNGEFÄHRE KOSTEN	JÄHRLICH	UNGEFÄHRE KOSTEN
Anschaffungskosten	150 - 2.000 €	Hundesteuer	20 – 110 €
Zubehör	150 €	Futter	360 – 840 €
Erstuntersuchung	150 €	Tierarztbesuch	70 €
Kastration	300 €		
Summe	700 – 2.600 €		450 - 1.020 €

Insgesamt muss man (abgesehen von größeren Operationen, Hundetrainingseinheiten, Hundepensionen etc.) bei einem etwa 20 kg schweren Hund und einer Lebenserwartung von etwa 15 Jahren mit Gesamtkosten von 7.450 Euro bis 17.900 Euro rechnen.

Katzen kommen ihren Besitzern zwar günstiger als Hunde, nichtsdestotrotz werden Ausgaben für sie häufig massiv unterschätzt. Zuchtkatzen können schnell über 1.000 Euro kosten. Ob eine Katze aus dem Tierheim oder vom Bauernhof nebenan, bleibt sich preislich weitgehend gleich, wenn man bedenkt, dass Tierheimkatzen tierärztlich untersucht, geimpft und gechipt abgegeben werden. Die tierärztliche Erstuntersuchung bei Katzen beläuft sich andernfalls auf ca. 60 Euro bis 150 Euro, wobei Wohnungskatzen hier in der Regel wesentlich günstiger aussteigen. Kastrationskosten bei Katzen betragen etwa 80 Euro, bei Katern 50 Euro. Bei den Einrichtungsgegenständen gibt es wohl kaum Grenzen nach oben. Was jedoch vorhanden sein soll, sind Futter und Trinknäpfe sowie ein Kratzbaum. Rechnen kann man für beides mit 100 Euro aufwärts. Kauft man den Kratzbaum gebraucht, kann man die Kosten natürlich schnell halbieren.
Wie auch beim Hund bestimmen Erkrankungen und Unverträglichkeiten die Futterpreise. Im Normalfall (bei hochwertigem Futter) kann man monatlich mit 40 Euro bis 50 Euro rechnen, wenn nur Nassfutter gefüttert wird. Füttert man ebenso Trockenfutter hinzu, kann man grob 30 Euro im Monat einkalkulieren. Hinzu kommt noch Katzenstreu – mit etwa 6 Euro monatlich sind die Kosten dafür jedoch überschaubar. Katzensteuer gibt es in Österreich nicht.

KATZE

EINMALIG	UNGEFÄHRE KOSTEN	JÄHRLICH	UNGEFÄHRE KOSTEN
Anschaffungskosten	0 - 1.500 €	Futter	360 € - 600 €
Zubehör	100 €	Streu	72 €
Erstuntersuchung	60 - 150 €	Tierarzt	50 €
Kastration	50 – 80 €		(Freigänger in der Regel mehr)
Summe	210 – 1.830 €		480 € - 810 €

Mit einer Lebenserwartung von etwa 18 Jahren kommen also ungefähre Kosten von 8640€ bis 14580€ zusammen.

- Probleme nicht zu groß werden lassen. Das gilt sowohl bei der Tiergesundheit als auch bei der Erziehung. Größere Schwierigkeiten sind in der Regel schwieriger zu beheben, benötigen oft viel Zeit und sind zudem kostenintensiver. Regelmäßige Tierarztbesuche und schnelles Aufsuchen einer Hundeschule oder eines Tiertrainers wirken Problemen schneller, effektiver und günstiger entgegen.
- Merkt man bereits unter der Woche, dass das Tier am kränkeln ist, sollte man nicht bis zum Wochenende warten. Klingt zunächst selbstverständlich – in der Praxis kommt es jedoch häufig vor. Dabei sind Wochenenddienste selbstverständlich wesentlich teurer.

Quellen: freepik.com

UNSERE VOGELWELT

So überleben unsere heimischen Vögel im Winter

DIE BÄUME VERFÄRBEN SICH GOLD-BRAUN UND DIE TAGE WERDEN KÜHLER UND KÜRZER – DER HERBST IST IN SEINER ABSOLUTEN PRACHTZEIT. SEIN LANDSCHAFTSBILD BRINGT JEDOCH NICHT NUR DIE SCHÖNEN FARBEN MIT SICH, AUCH AM HIMMEL KANN MAN EIN FASZINIERENDES NATURSCHAUSPIEL BEOBACHTEN: GROSSE DUNKLE FLECKEN BEWEGEN SICH IN SPEKTAKULÄREN FORMATIONEN. ÜBER UNSEREN DÄCHERN SAMMELN SICH DUTZENDE VÖGEL ZU SCHWÄRMEN UND MACHEN SICH GEMEINSAM AUF DEN WEG IN DEN WARMEN SÜDEN EUROPAS. VIELE MENSCHEN KENNEN AUCH DAS TYPISCHE BILD VON KEILFÖRMIGEN FORMATIONEN DER STÖRCHE, KRANICHE UND GÄNSE AM HIMMEL. ENTEN HINGEGEN FLIEGEN IN EINER GERADEN LINIE. ALLERDINGS GIBT ES EBENSO DIE ALLEINREISENDEN, WELCHE SICH STILL UND HEIMLICH DAVONSTEHLEN.

Warum reisen Vögel überhaupt?

Die meisten Menschen glauben, dass die Kälte der Grund dafür ist, dass Vögel in den warmen Süden ziehen. Allerdings ist das nur teilweise der Grund dafür. Es gibt verschiedene Motive warum Vögel ziehen: Diese können genetischer, physiologischer oder auch ökologischer Natur sein. Je nach Vogelart entsteht für manche ein Nahrungsmangel. Insektenfresser verlieren zwangsläufig ihre Nahrungsgrundlage, deshalb ziehen diese jährlich zur gleichen Zeit in den Süden, da sie bei uns zweifelsfrei verhungern würden. Das wärmere Klima und die längeren Tage im Süden Europas bieten ein deutlich reichhaltigeres Nahrungsangebot für unsere Insektenfresser. Dort können sie den ganzen Winter über wichtige Fettreserven anfressen, bevor sie den kräftezehrenden Heimflug vornehmen.

Wie merkt der Vogel, dass es Zeit ist zu reisen?

Instinktiv spürt der Vogel, wann es Zeit ist, sich auf die große Reise zu machen. Bis zum Zeitpunkt des Abflugs hat der Vogel sich noch genügend Fettreserven angelegt. Abhängig von den Reserven legt er entsprechend viele Pausen ein.
Grundsätzlich lässt sich jedoch nicht vorhersagen, zu welchem Zeitraum eine Vogelart an welchem Ort auf seiner Flugroute gesichtet werden kann. Fest steht jedoch immer der Zeitpunkt von Abflug und Ankunft.

Die frühesten unter unseren Reisenden sind die Mauersegler. Die ersten Segler machen sich bereits Mitte bis Ende Juli heimlich auf den Weg und legen eine Strecke von 12.000 km bis ins südliche Afrika zurück. Sie kehren erst im April und stets zu ihrem heimischen Brutgebiet zurück. Der beharrlichste unter unseren heimischen Vögeln ist der Zilpzalp. Er hält bis Ende Oktober die Stellung. Teilweise überwintern sie sogar bei uns.

Wie gelingt den kleinen, zerbrechlichen Tieren eine derart lange Reise?
Ein Vogel folgt seinem angeborenen, innerlich integrierten GPS. Die Route mit Richtung sowie Zeitdauer hat er bereits abgespeichert und folgt dieser instinktiv.
Zugvögel haben einen optimalen Orientierungssinn. Ihr Kompass sitzt in beiden Augen und besteht aus Magnetfeld-Rezeptoren. Mit diesen können sie messen, ob sie „polwärts“ oder „äquatorwärts“ fliegen. Im Laufe der Reise verlagert sich die Orientierung auf das rechte Auge, um die linke Gehirnhälfte zu entlasten, somit kann sich diese auf andere Sinnesreize konzentrieren. Bei Tauben befindet sich der Sensor sogar im Schnabel.
Was dem Vogel jedoch nicht angeboren ist und erst erlernt werden muss, ist die Orientierung an den Sternen und der Sonne. Deshalb haben Vögel, welche in Gefangenschaft geboren und erst im Laufe ihres Lebens in Freiheit gekommen sind, Probleme mit der Orientierung.

STANDVÖGEL, ZUGVÖGEL, TEILZIEHER – WO UND WANN FLIEGEN SIE GENAU HIN UND WAS UNTERSCHEIDET SIE VONEINANDER?

STANDVÖGEL

Nicht jeder Vogel zieht im Laufe des Saisonwechsels in andere Gebiete. Einige Vogelarten sind Stand- bzw. Jahresvögel. Sie verweilen das ganze Jahr über in ihrem heimischen Gebiet und verlassen nie die Nähe ihres Nistplatzes. Da sie zu den Körner- und Fleischfressern gehören, sind sie an alle Lebensbedingungen vor Ort angepasst. Größtenteils ernähren sie sich von trockenen Früchten, Sämereien und Körnern, welche im Gegensatz zu den Insekten nach wie vor im Winter vorhanden sind.
Zu den Standvögeln zählen u.a. der meistbekannte Haussperling, die Amsel, der Specht, die Rabenkrähe, das Rotkehlchen, die Blau- und Kohlmeise, der Eichelhäher, der Grünfink und der Stieglitz. Auch das Wintergoldhähnchen, der kleinste unter unseren heimischen Singvögeln, verweilt das ganze Jahr über bei uns und schließt sich während der kalten Monate meist mit Meisentrupps zusammen.

Das Wintergoldhähnchen. Unser kleinster heimischer Singvogel.

ZUGVÖGEL

Jährlich verlassen ca. 50 Milliarden Zugvögel zur ungefähr gleichen Zeit ihr heimisches Brutgebiet und reisen in ihr warmes Winterquartier, wobei sie jedes Jahr dieselbe Route nutzen. Im Frühjahr geht es auf dem gleichen Wege zurück. Zugvögel sind jene, die in den warmen Monaten in Nord- bis Mitteleuropa leben und für die kältere Jahreszeit im Süden Europas oder meist in Süd-Afrika verbringen. Je nach Vogelart kehren sie erst im April wieder in unsere Region zurück. Sie werden unterschieden in sogenannte **Kurzstreckenzieher, Mittelstreckenzieher, Langstreckenzieher,** aber auch **Teilzieher**. Sie verweilen allesamt zu unterschiedlichen Jahreszeiten an unterschiedlichen Orten.

KURZSTRECKENZIEHER

Der Kurzstreckenzieher legt nicht mehr als 2.000 km zurück. Der in Mitteleuropa lebende Vogel zieht nach Südeuropa bis maximal Nordafrika.

Der Hausrotschwanz. Einst ein Felsbewohner der mittlerweile den Felsen gegen Mauern und Dächer in dicht besiedelten Gebieten getauscht hat. Im Oktober ist Abreisetag. Er verbringt den Winter im Mittelmeerraum, in Nordafrika und auf der Halbinsel Sinai.

Der Star (in seinem Winterkleid). Er gehört zu den Zugvögeln, aber durch den Klimawandel überwintert er immer mehr in seinem Brutgebiet.

TYPISCHE KURZSTRECKENZIEHER:

- **Hausrotschwanz**
- **Rotkehlchen**
- **Singdrossel**
- **Mönchsgrasmücke** (Sie überwintert jedoch auch vereinzelt in den nördlichen Alpen und zählt deshalb auch zu den Teilziehern).
- **Star** (Abhängig von seinem Lebensort ist der Star Kurzstreckenzieher, Teilzieher oder Standvogel. Die Schwarmbildung von Staren ist ein einzigartiges Naturschauspiel, bei welcher keine andere Vogelart mithalten kann.)

LANGSTRECKENZIEHER

Ab einer Distanz über 4.000 km spricht man von Langstreckenziehern. Circa 80 Vogelarten zieht es bis nach Südafrika.

Aber: Es gibt Teilpopulationen, welche auf ihrem Zug eine andere Flugstrategie wählen als der Rest ihrer Artgenossen. Sie fliegen jedes Jahr unterschiedliche Distanzen, verweilen den Winter über teilweise lediglich in Mitteleuropa und setzen ihre Reise gar nicht erst bis Afrika fort. Es kommt sogar vor, dass sie in den kalten Wintermonaten in der Heimat bleiben. Manche Vogelarten streben Jahr für Jahr verschiedene Strategien an. Sprich: Das Zugverhalten mancher Vögel verläuft nicht repetitiv.

Der Mauersegler. Im Spätfrühling und Sommer eine vertraute Erscheinung über unseren Städten. Den größten Teil des Jahres verbringen die rastlosen Meisterflieger im Dauerflug über dem afrikanischen Kontinent. Ein festes Winterquartier wie andere Zugvögel suchen sie nicht auf, sondern folgen stets den günstigsten Witterungs- und Nahrungsverhältnissen.

TYPISCHE LANGSTRECKENZIEHER:

- **Feldlerche** (auch Teilzieher)
- **Mauersegler**
- **Gartenrotschwanz**
- **Rauchschwalbe**
- **Mehlschwalbe**
- **Fitis und Zilpzalp**
- **Nachtigall**
- **Kuckuck**

MITTELSTRECKENZIEHER

Mittelstreckenzieher sind Arten, wessen Zugstrecken zwischen denen der Kurz- und der Langstreckenzieher einzuordnen sind. Die Übergänge sind jedoch fließend. So können bei Mittelstreckenziehern zwischen Brutgebiet und Winterquartier durchaus auch 6.000 Kilometer liegen.

TYPISCHE MITTELSTRECKENZIEHER:

- **Buchfink** (auch Teilzieher)
- **Mäusebussard**
- **Kranich**
- **Kormoran**

TEILZIEHER

Je nach Angebot an Nahrung kommt es vor, dass gewisse Populationen von Vögeln in der kalten Jahreszeit nicht zwangsläufig in den warmen Süden ziehen. Entsprechend werden dann nur kurze Strecken zurückgelegt. Abhängig vom Wetter und dem Futterangebot, entscheidet das Rotkehlchen spontan, ob es am Vogelzug teilnimmt oder nicht. Bei den Buchfinken sieht es wiederum anders aus: Das Männchen bleibt in seinem Brutgebiet, während das Weibchen hingegen immer in den Süden zieht. Interessant ist: Wenn sich während des Zeitraums im Teilzug Individuen verpaaren, verfolgen deren Nachkommen einen „Mittelweg“ von dem ihrer eigentlichen Herkunft.

Der Buchfink. Er gehört zu den häufigsten Vogelarten Europas. Teilzieher (die meisten österreichischen Brutvögel ziehen in den Mittelmeerraum, einige bleiben den Winter über da).

TYPISCHE TEILZIEHER:

- **Mönchsgrasmücke**
- **Star**
- **Stieglitz**
- **Zilpzalp**
- **Buchfink**

STRICHVÖGEL

Sie gehören auch zu den Zugvögeln, streben jedoch ein anderes Zugverhalten als andere Zugvögel an: Sie verlassen zwar ebenfalls ihre Brutgebiete in den kalten Jahreszeiten, begeben sich jedoch nicht in die südlichen Teile unseres Globus, sondern verlagern ihr Winterquartier auf den selben Breitengrad in wärmere Gebiete.

Der Goldammer. Er ist ein typischer Strichvogel. Je nach Witterung bleibt er in seiner Heimat und schließt sich im Winter mit anderen Trupps zusammen.

1 Gartengrasmücke
2 Graugans
3 Kranich
4 Kuckuck
5 Mauersegler
6 Neuntöter
7 Pirol
8 Rauchschwalbe
9 Star
10 Weißstorch
11 Nachtigall

WIE LANGE FLIEGEN DIE VÖGEL AM STÜCK?

Abhängig von der Vogelart und der jeweiligen Population sowie deren Konstitution fliegen Zugvögel unterschiedlich lang. Zugvögel fliegen je nach Gattung zwischen 70 und 100 km/h und legen pro Tag ca. 300 km zurück. Es gibt aber auch Grasmücken, welche auf dem Hinweg nonstop von Kanada nach Südamerika fliegen. Die meisten Zugvögel ziehen von Mitteleuropa nach Südafrika, wobei die Reise bis zu 60 Tage dauern kann.

Hierbei sind viele Hürden zu überwinden: Schlechte Wetterbedingungen, extreme Höhenunterschiede sowie die Überquerungen von Gebirgen oder Meeren. Ebenso kann es durchaus passieren, dass der Vogel vom Kurs abkommt und sich verirrt. Meist findet er nicht mehr den Weg zurück und hat auch keine guten Chancen, in dem unbekannten Gebiet zu überleben. Doch nicht nur die natürlichen Strapazen können den Tieren zum Verhängnis werden: Neben Licht- und Luftverschmutzung lauern vor allem im Mittelmeerraum Vogelfänger, welche sich in riesigen kriminellen Netzwerken etabliert haben. Durch diese grausame Methode sterben jährlich Millionen Zugvögel, welche dort als Delikatesse angeboten werden oder als Ziervogel im Käfig enden. Lesen Sie mehr darüber in der Tierschutzkurier-Ausgabe 01/20 unter: www.tierschutzverein-tirol.at/ueber-uns/der-tierschutzkurier oder scannen Sie den QR-Code:

Quellen: www.mauersegler.com; spektrum.de; science.orf.at; spiegel.de; Birdlife; www.madiba.de; https://blog/zugvoegel-im-winter; magazin/236/Unsere-Vogelwelt-Standvoegel-Zugvoegel-Teilzieher; tierschutzbund.de; www.lernando.de; nabu.de; Bilder: Pixabay; freepik.com

Ihr Testament für den Tierschutz

HINTERLASSEN SIE BLEIBENDE SPUREN

Wir alle kommen irgendwann in unserem Leben an den Punkt, wo wir darüber nachdenken, was wir hinterlassen und weitergeben, wenn wir einmal nicht mehr auf dieser Welt sein werden. Dabei haben wir alle die Möglichkeit, der folgenden Generation etwas zurückzulassen – und können hierbei auch den Tierschutz mit bedenken.

SCHON GEWUSST? EINE ERSTBERATUNG BEIM NOTAR IST KOSTENLOS.
GROSSARTIGE GESTE: JEDES JAHR PFLANZT DIE INITIATIVE "VERGISSMEINNICHT" MIT ALLEN BETEILIGTEN ORGANISATIONEN IN EINEM ÖFFENTLICHEN PARK VIELE ALPENBLAUE VERGISSMEINNICHT.

SORGEN SIE FÜR DAS, WAS IHNEN AM HERZEN LIEGT UND WICHTIG IST

Sie können mit Ihrem Testament über Ihr Leben hinaus Gutes bewirken und Veränderung schaffen. Tiere haben schon immer eine große Rolle in Ihrem Leben gespielt? Sie sind ein großer Tierfreund und möchten die Welt im Wissen verlassen, dass Sie Ihren Beitrag geleistet haben, sie für notleidende Tiere zu einem besseren Ort zu machen? Mit einem Testament zugunsten des Tierschutzvereins für Tirol haben Sie dazu die Möglichkeit.
Wussten Sie, dass zwischen 2012 und 2015 über 12 Mio. Euro an den Staat fielen, da leider viele Menschen vergessen, sich rechtzeitig um ihr Testament zu kümmern?
Wenn Sie mit dem Gedanken spielen unsere Schützlinge in Ihrem Testament zu bedenken, senden wir Ihnen gerne Infomationen zu und beantworten Ihre Fragen. Damit Sie auf Ihrem ganz persönlichen Weg zu Ihrem Vermächtnis gut beraten sind empfiehlt es sich, einen Notar Ihres Vertrauens einzubeziehen. Gerne stellen wir Kontakt zu unabhängigen Notaren oder Juristen her.

Gerne hilft Ihnen Dr. Christoph Lauscher (Vereinsobmann TSVT) bei weiteren Fragen:
c.lauscher@tierschutzverein-tirol.at

AUCH IN TIROL WURDEN AM 21.4.2022 WIE JEDES JAHR IM HOFGARTEN INNSBRUCK VERGISSMEINNICHT EINGEPFLANZT.

Wir sind Mitglied der Initiative:

Vergiss mein nicht

DIE INITIATIVE „VERGISSMEINNICHT“ HAT SICH ZUM ZIEL GESETZT, UMFASSENDE ERSTINFORMATIONEN ZU GEMEINNÜTZIGEM VERERBEN UND ZU EINEM TESTAMENT FÜR DEN GUTEN ZWECK ZU BIETEN – UND DAS IMMER SACHLICH UND NEUTRAL. MITTLERWEILE VEREINT DIE INITIATIVE 100 GEMEINNÜTZIGE ORGANISATIONEN IN ÖSTERREICH.

„Willst du mein Pate werden?“

Wir sind der Meinung, dass jeder Schützling aus unseren Tierheimen sein Für-Immer-Zuhause finden sollte und jede Geschichte es wert wäre, mit einem Happy End abgeschlossen zu werden. Leider ist dies lediglich unser Herzenswunsch, keinesfalls jedoch die Realität. Katzenbabys oder Hundewelpen mit ihren großen Augen, besonders flauschigem Fell und ihren tollpatschigen Geh- und Spielversuchen haben in der Regel etliche Interessenten und finden somit schnell ein neues Zuhause. Anders geht es dem Schäferhund Rex, der zwar unfassbar liebenswürdig ist, jedoch schon auf ein langes Hundeleben zurückblickt. Oder der Angora-Katze Rosa, die aufgrund einer Futtermittelallergie mit Haut- und Darmproblemen zu kämpfen hat und der beide Ohren abgenommen werden mussten.

Tierpatenschaft – Was ist das?

Gerade für Tiere wie Rex oder Rosa, die in naher Zukunft höchstwahrscheinlich kein neues Zuhause finden werden, ist es umso schöner, Paten an ihrer Seite zu wissen, die sie während ihrer Zeit im Tierheim unterstützen. So freut sich die Katze Rosa immer wieder über die Besuche ihrer Paten, die mit ausgiebigen Kuscheleinheiten verbunden sind. Auch Rex ist bereits in freudiger Erwartung, wenn er einen seiner Paten erspäht und weiß, dass ihm ein längerer Spaziergang bevorsteht. Hauptsächlich sind unsere Patenschaften jedoch eine enorme finanzielle Hilfe: Häufig ist gerade die Versorgung unserer Patentiere mit hohen Kosten verbunden. Rosa zum Beispiel benötigt aufgrund ihrer Hautkrankheit Spezialfutter, zudem müssen ihre Augen und der Ohrenbereich regelmäßig gereinigt werden. Ältere Schützlinge wie Rex müssen durch Krankheiten, die manchmal im Alter auftauchen, öfters zu Tierarztuntersuchungen und nicht selten auch spezielle Medikamente einnehmen.

WELCHEN MEHRWERT BRINGT EINE PATENSCHAFT DEN PATEN?

Als kleines Dankeschön für ihre Unterstützung erhalten Paten zu Beginn der Patenschaft eine Urkunde, mindestens zweimal jährlich folgt dann ein Update, wie es dem Patentier geht. Selbstverständlich können Paten auch jederzeit persönlich mit dem jeweiligen Tierheim in Kontakt treten und sich nach dem Tier erkundigen und es – sofern es der Zustand des Schützlings zulässt – besuchen. Der größte Gewinn einer Patenschaft ist aber sicherlich die Gewissheit, dass mit der eigenen Unterstützung einem Tier während seiner Zeit im Tierheim enorm geholfen wird.

Happy Ends für Patentiere

Patentiere hoffen natürlich – wie alle anderen Schützlinge in unseren Tierheimen auch – früher oder später doch noch ihr Für-Immer-Zuhause zu finden. Dass das durchaus möglich ist, davon kann Waldo – ein ehemaliger Schützling aus dem Tierheim Wörgl – berichten. Er kam mit seinem Bruder Joggl als Senior ins Tierheim und es bestand damals nur wenig Hoffnung, dass die beiden ein neues Zuhause finden würden – schon gar nicht gemeinsam. Und dennoch lebt Waldo nun bereits seit über zwei Jahren bei seiner neuen Familie und auch sein Bruder Joggl verbrachte noch ein schönes letztes Lebensjahr dort. Zu Tierheimzeiten hatten die beiden wahnsinnig tolle Paten, die ihnen unter anderem orthopädische, gelenkschonende Liegematten sponserten. Auch wenn diese über die Jahre sehr in Mitleidenschaft gezogen wurden, zieht sich Waldo heute noch am liebsten zu seinem wohlverdienten Nickerchen darauf zurück.

Waldo lebt nun bereits seit über zwei Jahren bei seiner neuen Familie

WICHTIGE CORONA-INFO !

BEI INTERESSE AN UNSEREN TIEREN BITTEN WIR VORAB UM EINE TERMINVEREINBARUNG INNERHALB DER BEKANNTEN ÖFFNUNGSZEITEN. DIE REGELN AUF UNSEREN TIERHEIMGELÄNDEN RICHTEN SICH NACH DEN GÜLTIGEN GESETZLICHEN CORONA-MASSNAHMEN, WELCHE JEDERZEIT UNTER: WWW.SOZIALMINISTERIUM.AT/CORONA/AKTUELLE-MASSNAHMEN.HTML ABRUFBAR SIND. ALTERNATIV DEN RECHTS STEHENDEN QR-CODE SCANNEN:

FRÖHLICHE WEIHNACHTEN UND EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR 2023

GLÜHWEIN, PUNSCH & KLEINE SCHMANKERL

WO?
TIERHEIM MENTLBERG

WANN?
1. BIS 23. DEZEMBER JEDEN DONNERSTAG, FREITAG, SAMSTAG & SONNTAG VON 15-19 UHR

WIR MÖCHTEN IHNEN DIE KALTE WEIHNACHTSZEIT VERSÜSSEN UND LADEN SIE HERZLICH AUF EINE TASSE GLÜHWEIN UND KLEINE LECKEREIEN EIN. WIR FREUEN UNS ÜBER IHRE FREIWILLIGE SPENDE.

Bilder: freepik.com

VERGABESTOPP ZUR WEIHNACHTSZEIT

Bitte beachten Sie, dass zwei Wochen vor Heiligabend KEINE Vermittlung unserer Schützlinge in allen Tierheimen stattfindet. Selbstverständlich sind Besuche in diesem Zeitraum mit Terminvereinbarung möglich. Vom 24. Dezember 2022 bis 06. Jänner 2023 bleiben alle unsere Tierheime geschlossen.

Stellungnahme zur Rückmeldung von Demeter in Bezug auf den Artikel "Das Tierwohl hinter den Gütesiegeln" im Tierschutzkurier 04/22

In Reaktion auf unseren letzten TSK-Artikel hat uns Demeter Österreich darauf aufmerksam gemacht, dass einige Fakten irreführend seien. So ist die Anbindehaltung von Milchkühen lediglich mit einer Sondergenehmigung erlaubt. Zudem werden Brüderhähne in Österreich in jedem bekannten Demeter-Betrieb aufgezogen – wenn auch nicht verpflichtend. Eine erfolgreiche Biozertifizierung ist für die Demeter-Anerkennung ebenso Grundvoraussetzung. Wir möchten uns für unsere irreführenden Aussagen aufrichtig entschuldigen.